

Was ist ein Faktor-VII-Mangel?

Ein Faktor-VII-Mangel (FVIIID) tritt auf, wenn ein Hund keine Kopien des normalen Faktor-VII-Gens hat und stattdessen zwei Kopien einer abweichenden Form des Gens besitzt. Dieser Zustand tritt bei mehreren Hunderassen auf, unter anderem bei Deerhounds und auch bei Mischlingshunden. Die Krankheit kann Hunde beiderlei Geschlechts betreffen.

Das Faktor-VII-Gen enthält Anweisungen für die Herstellung eines Proteins namens Faktor VII, das die Blutgerinnung fördert. Das von der abweichenden Form des Gens hergestellte Faktor-VII-Protein arbeitet nicht so effizient wie das von der normalen Form des Gens hergestellte. Infolgedessen können Deerhounds mit Faktor-VII-Mangel nur schwer wirksame Blutgerinnsel bilden und haben daher ein höheres Risiko für übermäßige Blutungen während einer Operation oder eines schweren Traumas (z. B. eines Autounfalls).

Die Faktor-VII-Variante wird autosomal rezessiv vererbt, so dass ein Hund entweder unbelastet (keine Kopie der Variante), Träger (eine Kopie der Variante) oder betroffen (zwei Kopien der Variante) sein kann. Nur ein betroffener Deerhound hat ein erhöhtes Risiko für übermäßige Blutungen. Hunde, die unbelastet oder Träger sind, bilden normal Blutgerinnsel.

Betroffene Deerhounds haben keine Probleme im Alltag und führen ein normales Leben, haben aber ein höheres Risiko für Blutungen bei Operationen oder Traumata. Einige FVII-betroffene Deerhounds haben keine Probleme bei Operationen, einige haben leichte Blutungen, und andere bluten stark und können sterben. Wir wissen nicht, worin das erhöhte Blutungsrisiko besteht. Wenn sie bluten werden, beginnen Hunde mit Faktor-VII-Mangel in der Regel während der Operation zu bluten.

Ein Bluttest, die so genannte Prothrombinzeit (PT), kann Aufschluss darüber geben, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass ein betroffener Hund aufgrund eines FVII-Mangels blutet, und sollte bei betroffenen Hunden vor einer Operation durchgeführt werden. Sie kann auch bei Hunden durchgeführt werden, deren FVII-Status nicht bekannt ist, um eine bessere Vorstellung von ihrem Blutungsrisiko zu erhalten.

Wenn während der Operation Blutungen auftreten, können diese mit Plasma von Hunden ohne Faktor-VII-Mangel behandelt werden. Es ist wichtig zu wissen, dass nicht alle Tierkliniken Plasma vorrätig haben; sollte ein betroffener Hund operiert werden müssen, ist es wichtig, dass er sich an einen Ort begibt, der über Plasma verfügt, falls ein Problem auftritt. Züchter sollten mit ihren Tierärzten die potenziellen Risiken für den Fall besprechen, dass eine Hündin mit Faktor-VII-Mangel einen Kaiserschnitt benötigt, und Besitzer von betroffenen Hunden sollten sicherstellen, dass in den Unterlagen ihrer Hunde an gut sichtbarer Stelle vermerkt ist, dass ihr Hund betroffen ist und dass ein Plan für den Fall besteht, dass ihr Hund operiert werden muss oder schwer verletzt ist.

Es gibt einen Gentest für den Faktor-VII-Mangel bei Deerhounds, und alle Deerhoundbesitzer sollten den Faktor-VII-Status ihrer Hunde kennen. Verantwortungsbewusste Züchter teilen Welpen Käufern schriftlich mit, ob ihr Welpen aufgrund der Testergebnisse oder der Kenntnis des Faktor-VII-Status der Elterntiere betroffen ist oder nicht.

Das Ziel von Züchtern sollte es sein, niemals ein betroffenes Individuum zu produzieren. Ein Faktor VII-freier Deerhound (keine Kopien der Mutation) kann mit Partnern mit beliebigem Faktor VII-Status verpaart werden. Ein Deerhound, der Träger des Faktors VII ist (eine Kopie der Mutation) oder einen Faktor-VII-Mangel hat (zwei Kopien der Mutation), sollte nur mit einem

Partner verpaart werden, der Faktor-VII-frei ist. Denken Sie daran, dass ein Gentest nichts daran ändern sollte, WER gezüchtet wird, sondern nur, MIT WEM der Hund gezüchtet wird. Nur durch die Nutzung aller Blutlinien, die wir haben, können wir die Effektivität der Tests maximieren und die Gesundheit unserer Rasse verbessern. Daher sollte kein Hund oder keine Linie wegen des genetischen Faktor VII-Status von der Zucht ausgeschlossen werden, insbesondere angesichts unseres schrumpfenden Genpools.

Wichtig ist, dass jeder Deerhound-Besitzer den Faktor-VII-Status seines Hundes kennt, damit für den Fall, dass eine Operation erforderlich ist oder ein Trauma auftritt, geeignete Vorsichtsmaßnahmen für die betroffenen Hunde getroffen werden können.